

Befestigungskomposit VITA ADIVA IA-CEM: Neue vollkeramische Spielräume entdecken!



Prof. Dr. Alexander Hassel
Mannheim, Germany

Warme, zahnfarbene Opazität für monolithische Indikationsfreiheit

Verfärbte Zahnstümpfe, metallische Stift-Stumpf-Aufbauten und Abutments schränkten bisher die Wahl bei der vollkeramischen Versorgung ein. Eine opake Gerüststruktur musste erst einmal diesen dunklen Bereich abdecken, bevor mit transluzenteren Verblendkeramiken die natürliche Zahnhartsubstanz reproduziert werden konnte. Präparationen werden dadurch automatisch invasiver, um Raum für diese optische Abschirmung zu schaffen. Per se transluzentere Feldspat-beziehungsweise Glaskeramiken, aber auch die transluzenteren Zirkondioxidvarianten konnten in solchen Situationen bisher nicht monolithisch eingesetzt werden, auch wenn sie das Material der Wahl gewesen wären.

Das ultraopake und zahnfarbene Befestigungskomposit VITA ADIVA IA-CEM bietet jetzt die Möglichkeit, bei der Eingliederung für die nötige optische Abschirmung zu sorgen. Dadurch entstehen neue prothetische Spielräume, die dem Behandler die vollkommene Indikationsfreiheit bei der vollkeramischen Materialwahl geben. Prof. Dr. Alexander Hassel (Mannheim, Deutschland) beschäftigt sich in seiner Forschungsarbeit und Praxistätigkeit intensiv mit dem Thema Zahnfarbe. Für ihn ist die richtige Farbwirkung der Schlüssel für einen restaurativen Erfolg. Über seine praktischen Erfahrungen und die neuen Möglichkeiten bei der extra- und intraoralen Eingliederung mit dem hellen, zahnfarbenen Befestigungskomposit zur gezielten Abdeckung berichtet er im folgenden Interview.

Was macht VITA ADIVA IA-CEM im Vergleich zu anderen adhäsiven Befestigungssystemen einzigartig?

Das Besondere ist die wirklich hohe Opazität. VITA ADIVA IA-CEM ist absolut opak, blockt also die Farbwirkung zuverlässig vom Zahnstumpf weg. Dabei ist das Befestigungskomposit aber nicht kaltweiß, sodass die Restaurationen von innen heraus nicht leblos wirken. Die wärmere, zahnfarbene Einfärbung des volladhäsiven Befestigungskomposits in Kombination mit der zuverlässigen Opazität ist also das Einzigartige.

VITA ADIVA IA-CEM bietet mir eine lebendige Maskierung, die ich bei verfärbten oder metallischen Stümpfen für höchästhetische vollkeramische Restaurationen brauche.

Welche klinischen Möglichkeiten ergeben sich aus der warmen, zahnfarbenen Opazität bei der vollkeramischen Materialwahl?

Eine Herausforderung sind gerade auch mehrere, unterschiedlich stark verfärbte Stümpfe, die ich ohne opake Gerüststruktur versorgen möchte. Mit VITA ADIVA IA-CEM habe ich die

Möglichkeit, die Farbwirkung der Restaurationen anzugleichen. Ich kann also generell transluzentere monolithische Keramikrestaurationen einsetzen und muss den Zahn nicht noch zusätzlich beschleifen, um Platz für eine Gerüststruktur zu schaffen. Auch bei Klebebrücken kann ich den Metallflügel mit der adhäsiven Befestigung von palatinal abschirmen. Der gräuliche Schimmer wird wegblockt.



Abb. 1: Metallkeramische Versorgung mit Reizung der Gingiva an den Zähnen 11 und 21.



Welche Materialien können adhäsiv miteinander befestigt werden? Was muss bei der Konditionierung beachtet werden?

VITA ADIVA IA-CEM kann sowohl bei Verklebungen im Labor als auch bei der intraoralen Eingliederung aller Restaurationsmaterialien eingesetzt werden, egal ob Metall, Zirkondioxid oder auf allen anderen vollkeramischen Materialien. Die Restaurationen müssen natürlich entsprechend konditioniert werden. Metall strahle ich ab, Zirkondioxid reinige und entfette ich, alle anderen Keramiken werden mit Flusssäure geätzt. Die unterschiedlichen Primer finden sich dann alle chemisch abgestimmt und übersichtlich im volladhäsiven Befestigungssystem VITA ADIVA FULL-ADHESIVE.

Wie stellen Sie sicher, dass die Kombination aus Befestigungskomposit und Restauration am Ende die erwünschte Farbwirkung hat?

Ich habe eine Möglichkeit gefunden, bei der Einprobe beziehungsweise beim Probetragen der Restaurationen die definitive Farbwirkung zu testen. Mir ist aufgefallen, dass der opake, eugenolfreie provisorische Zement Temp-Bond NE in etwa die gleiche Farbwirkung hat wie VITA ADIVA IA-CEM. Das habe ich an ausgehärteten Materialproben überprüft und anschließend klinisch ausprobiert. Provisorische und definitive Eingliederung waren sehr vergleichbar. Der provisorische Zement gibt mir also eine Vorschau der definitiven Farbwirkung und sorgt damit für Vorhersagbarkeit.

Welchen Stellenwert hat VITA ADIVA IA-CEM in Ihrer Praxis? Was würden Sie ohne das Befestigungskomposit besonders vermissen?

Gerade wenn es um transluzentere Restaurationen ohne maskierende Gerüststruktur in der ästhetischen Zone geht, spielt VITA ADIVA IA-CEM mittlerweile eine entscheidende Rolle für den restaurativen Erfolg. Ohne diese dünne, aber entscheidende opake Schicht des Befestigungskomposits würde ich etwas für die schwierigen klinischen Fälle vermissen. Manche Situationen könnte ich dann nur noch mit Kompromissen lösen und die Behandlungssicherheit würde mir fehlen. In der Praxis möchte ich aber möglichst wenig Abenteuer haben. Dabei ist VITA ADIVA IA-CEM eine große Hilfe.



Abb. 2: Unterschiedlich stark verfärbte Stümpfe nach Entfernung der alten Kronen.



Abb. 3: Farbwirkung der vestibulär verblendeten Zirkondioxidkronen bei der Einprobe ohne Zement.



Abb. 4: Die angegliche Farbwirkung nach der definitiven Eingliederung mit VITA ADIVA IA-CEM.